

K-Post

Juni - Ausgabe 12

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Vierzüger Nr. 262 von Oskar Jetzer, den wir als Löserschreck ankündigten, hat sehr unterschiedliche Reaktionen ausgelöst (S. 4). Zwei davon, die unsere Ankündigung bestätigen, seien hier erwähnt: Andreas Oestmann schreibt uns: „Löserschreck ist vermutlich der richtige Ausdruck. Ich habe bis heute keine Lösung gefunden, auch wenn ich viele schöne Ideen hatte und zahlreiche Mattbilder gefunden habe. Aber irgendwie fand der König dann doch wieder ein Schlupfloch.“ Und Erich Erny: „...ich kann Löserschreck durch Löserfrust ersetzen. Soviel Zeit investiert und trotzdem scheiterte jeder Versuch an etwas Kitzekleinem... Irgendwo muss ich etwas übersehen haben, und dann entsteht mit der Zeit halt auch so etwas wie Blindheit – das pure Gegenteil von Intuition. Nun hoffe ich, dass statt Löserfrust bald wieder Löserlust einkehren kann.“

Ich kann dem nur beifügen, dass ich ähnliche Erfahrungen gemacht habe, nur war meine Ausdauer und Geduld wohl nicht so gross wie die der beiden routinierten, guten Löser!

Wir entschuldigen uns, dass wir ausgerechnet bei dieser Aufgabe in der Mai-K-Post den Schlüsselzug nicht angegeben haben.

Die beiden neuen Probleme werden bestimmt weniger Frust auslösen!

(bw)

Verantwortliche Redaktion

Heinz Gfeller, Burgackerweg 5a, 3047 Bremgarten (heinz.gfeller1@bluewin.ch) &
Beat Wernly (bewernly@hotmail.com)

Einsendungen bitte **bis zum 5.** des folgenden Monats **an Beat Wernly**

Einzahlungen / Abonnemente / Adresswesen

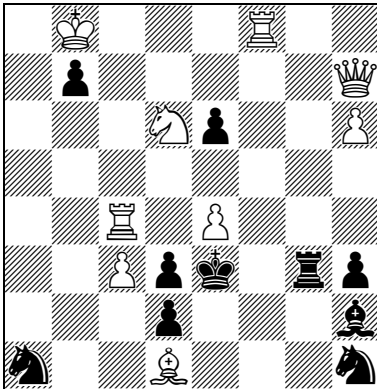
K-Post	Beat Wernly, Pelikanweg 11, CH 3074 Muri
Preis /Jahr	CHF 25.-
Bank	BEKB – Konto: 30-106-9
Konto	42 4.038.751.03

Aufgabe Nr. 265

A. Witt

Sächsische Zeitung 2007

1. Preis



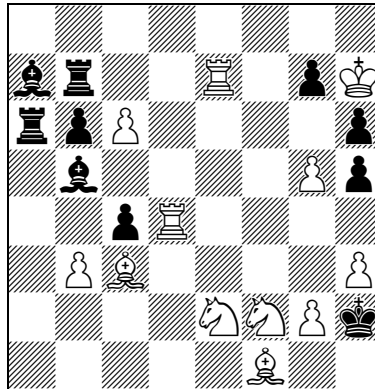
Matt in 2 Zügen

Aufgabe Nr. 266

Ph. Kranjc

ÖSZ 1954, 1. Preis

(Korrekturfassung)



Matt in 3 Zügen

Kontrollstellungen

Nr. 265

W: Kb8 Dh7 Tc4 Tf8 Ld1

Sd6 Bc3 e4 h6 (9)

S: Ke3 Tg3 Lh2 Sa1 Sh1

Bb7 d2 d3 e6 h3 (10)

Nr. 266

W: Kh7 Td4 Te7 Lc3 Lf1

Se2 Sf2 Bb3 c6 g2 g5 h3

(12)

S: Kh2 Ta6 Tb7 La7 Lb5

Bb6 c4 g7 h5 h6 (10)

Zwei erste Preisträger aus verschiedenen Zeiten und mit ganz unterschiedlichen Ideen können wir Ihnen heute anbieten. Für ausreichende Beschäftigung dürfte gesorgt sein, und im Hintergrund wartet schon der Hundstageswettbewerb auf Sie. Hoffentlich haben Sie bald Ferien vor sich.

Beim Zweizüger muss man sich mit einigen thematischen Tücken auseinandersetzen, aber mindestens Teile des kombinierten Themas dürften bekannt sein, und die Aufstellung einiger weisser und schwarzer Figuren lässt doch erahnen, was zu erwarten sein könnte.

Der österreichische Verfasser des Dreizügers hat nur wenige Aufgaben gebaut, und diese sind unattraktiv. Unser Beispiel bildet die einsame Spitze. Es ist schon recht seltsam, dass ein eher unbedeutender Komponist plötzlich ein derart herausragendes Werk zu schaffen imstande ist.

Zum Zweizüger

Zwingende Manöver wagen

reizt und ist nicht allzu schwer.

Lieber Löser, lass dir sagen:

Fang schon an! Was witt noch mehr?

Die Steine sind ziemlich locker angeordnet, und ihre Zahl liegt gerade noch unter der ominösen Zwanzig. Wieland Bruch als Kommentator spricht von einem thematischen Leckerbissen. Also denn, guten Appetit!

Zum Dreizüger

Der Dreier von besonderer Art

hält Sie vermutlich lange auf.

Sein Thema ist nicht nur apart,

man braucht dazu gewiss auch Schnauf.

Ob die Aufgabe gar eine Nuss zum Knacken wird, kommt natürlich auf Sie an. Das Zeug dazu hätte Sie, aber wir schätzen Ihre Fähigkeiten hoch ein. Langjährige Erfahrung berechtigt uns dazu.

Lösungen früherer Aufgaben

Nr. 261, Zweizüger von Givi Mossiaschwili, Strate Gems 2005, 1. Platz (W: Kg1 Db2 Te7 Tg6 Lh4 Sa8 Bd7 = 7; S: Kd8 Df8 La5 Lb5 Sa3 Se3 Bf4 = 7)

Leider ist uns hier ein ärgerlicher Fehler unterlaufen, indem wir das zweite V bei der letzten Besprechung wieder gelöscht haben. In Wirklichkeit enthält die Aufgabe also zwei thematische Verführungen. Sie lauten: 1.Dd4? (2.Te8#) Lxd7/Dxe7 2.Dxd7/Tg8#, aber 1.Sd5! und 1.De5? (2.Db8#) Lxd7/Dxe7 2.Te8/Dxe7# 1. - La6/Lc7 2.Dxa5/Dxc7#, aber 1. - Df6! In der Lösung, beginnend mit **1.Td6!**, wechseln die Mattzüge nach den beiden Schlagfällen nochmals: **1. - Td6!** (2.Te8#) **Lxd7/Dxe7 2.Db8/Dh8#**. Dazu kommt im Nebenspiel das Kreuzschach 1. - Dg8+ 2.Tg7#. 3x2-Zagoruiko mit Le Grand-Thema, und das alles mit nur 14 Steinen. Grossartig!

S. Bomio: „Ansprechender Schlüssel mit Schachprovokation und 3 prächtige Mattbilder durch Selbstfesselungen und Kreuzschachmatt.“ K. Köchli: „Tatsächlich ein bildschönes Musterbeispiel für das Le Grand-Thema.“ G. Schaffner: „Da auch 1.Tg8? Lxd7! zu beachten ist, wünschte man sich in dieser natürlich wirkenden Stellung eine dritte Verführung, die nur an 1. - De7 scheitert.“ W. Leuzinger: „Der brillante Schlüssel ermöglicht schöne und überraschende Mattstellungen.“ R. Notter: „Zweimal Selbstfesselung.“ F. Wiedmer: „Die zwei Verführungen waren beinahe cooler als die schwierige Lösung.“ W. Graf: „Apropos eindrucksvoller Name. Stalin hiess ja ähnlich (Dschugaschwili). Offenbar in Georgien eine häufige Endung. Google sagt, dass sie ganz einfach „Kind“ heisse.“ R. Schümperli: „Der Weisse muss den Bauern decken, / das tut die Batterie erwecken. / Mit dem Beschluss, sich selbst zu fesseln, setzt Schwarz sich prächtig in die Nesseln.“

Nr. 262, Vierzüger von Oskar Jetzer, Berner Tagblatt 1978 (W: Kg6 Dh3 Tg5 Tg7 La1 Sc4 Sd3 Bb7 f6 g5 = 10; S: Kd5 Tb8 Td8 La7 Sa8 Se1 Bh2 h4 = 8)

Die ursprüngliche Fassung ohne den wBg5 hat sich als nebenlöslich erwiesen. Mit 1.Sa5 nebst 2.Tc4 zeigt der PC so viele Möglichkeiten auf, dass er „memory full“ signalisieren muss. Beim Hinzufügen des dritten weissen Bauern habe ich (hg) zuerst übersehen, dass man nun den sBh4 weglassen kann. Bitte berücksichtigen Sie dies bei allfälligem Nachdruck! Der Autor hat sich als Löserschreck bestätigt. Es wurden nur zehn richtige Lösungen eingesandt. **1.Td7+! Txd7 2.Td4+ Lxd4 3.De6+ Kxe6 4.Sf6#**. 1. - Kc6 2.Se5+ Kb5 3.Db3+ Ka6/Kc5 4.Da4+/Ld4#. 2. - Kc5 3.Da3+.Kb6 (Kb5) 4.Da5#. Das wichtigste Nebenspiel funktioniert also in zwei Wendungen einwandfrei.

K. Köchli: „Trotz dem (erzwungenermassen) kräftigen Vorgehen eine gediegene Staffelnung von Hinlenkungs-, Räumungs- und Hineinziehungsopfern.“ G. Schaffner: „Kniffliger Schachschlüssel mit dem richtigen Turm, damit die d-Linie unter Freihaltung eines Feldes für den Läufer gesperrt ist oder bei Opferannahme ein Kurzmatt zur Verfügung steht, weil eine Wiederholung der vollzügigen Variante nicht ginge.“ P. Haller: „Ein ausserordentliches Problem, es braucht unheimlich viel Mut und Übersicht, um mit soviel Opfer doch noch zum Ziele zu kommen.“ R. Notter: „Knaller-Hauptspiel à la Giegold.“ Th. Maeder: „Ich habe die Abfolge Td4-De6-Sf4 ziemlich rasch gesehen - die Vorbereitung mit Schachschlüssel kostete dann doch etwas Überwindung.“ W. Leuzinger: „Mega-attraktive Hauptvariante mit einem Dreifachopfer. Kraftvoller Mattbilderstil, aber nicht jedermanns Geschmack. Mit einiger Mühe geknackt.“ J. Meli: „Nr. 262 ist ein verrücktes, geniales Problem.“ Eine interessante Analyse bietet Ch.-H. Matile, der positive Eindrücke (z. B. Turmopfer) und negative (Kurzmatt und Duale in Nebenspielen) einander gegenüberstellt. Seine daraus resultierende Bilanz („kaum anthologiewürdig und nicht preiswürdig“) können wir allerdings nicht nachvollziehen. Immerhin schreibt er zuletzt noch: „Doch hat mir der dynamische Gesamtinhalt trotzdem gefallen. Nicht jeden Tag werden in einer einzigen Variante zwei

Türme und die Dame in einem Vierzüger geopfert!“ R. Schümperli: „Man sieht den Löser hier wandern / von einer Verwirrung zur andern. - Die T-Opfer sind zur Gewöhnung, / das D-Opfer folgt dann als Krönung. / - Ohne den Schlüssel vom letzten Mal / - wär' sie gewesen noch ärger die Qual.“

Gesamturteil:

G. P Jenny: „Es ist verdienstvoll, dass Sie Oskar Jetzer wieder in Erinnerung rufen. Gefallen haben mir auch die Ehrungen von Josef Kupper und Rolf Notter, die ich beide kenne. Herzlichen Dank für die schöne K-Post!“

Schlüsselzüge: Nr. 263: 1.Db3! 264a: 1.Da2! 264b: 1.Kb5!

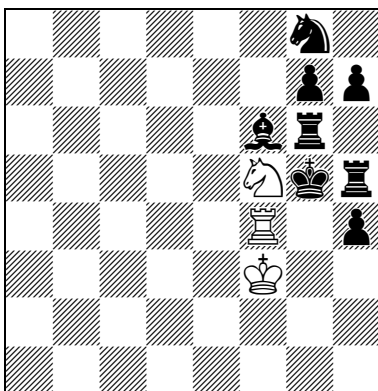
Löserliste:

Lösungen zur April-Ausgabe haben eingesandt: Peter Blaser, Schliern; Spartaco Bomio, Viganello; Erich Erny, Rothenfluh; Walter Graf, Wetzikon; Peter Haller, Ittigen; Roland Heckendorn, Arlesheim; Guy P. Jenny, Altstätten; Jost Koch, Bern; Thomas Koch, Zollikofen; Klaus Koechli, Roveredo; Wolfgang Leuzinger, Adliswil; Thomas Maeder, Bern; Charles-H. Matile, Fontainemelon; Jürg Meli, Bern; Rolf Notter, Bottmingen; Andreas Oestmann, Münsingen; Thierry Ott, Genève; Hans Salvisberg, Bannwil; Gerold Schaffner, Sissach; Reiner Schümperli, Basel; Fred Wiedmer, Ostermundigen.

Kunsts(ch)achliches

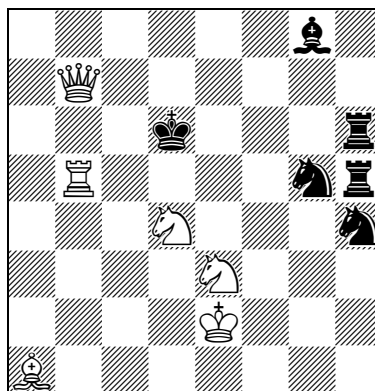
Schach in der Arena?

V, Veders
Šahmaty v. SSSR 1951



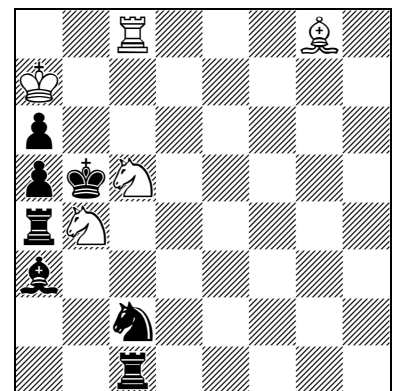
A) Matt in 2 Zügen

M. Janoyer
La Clé 1971, 1. Preis



B) Matt in 2 Zügen

P. Bekkelund
Sjakk-Nytt 1947, 1. Preis



C) Matt in 2 Zügen

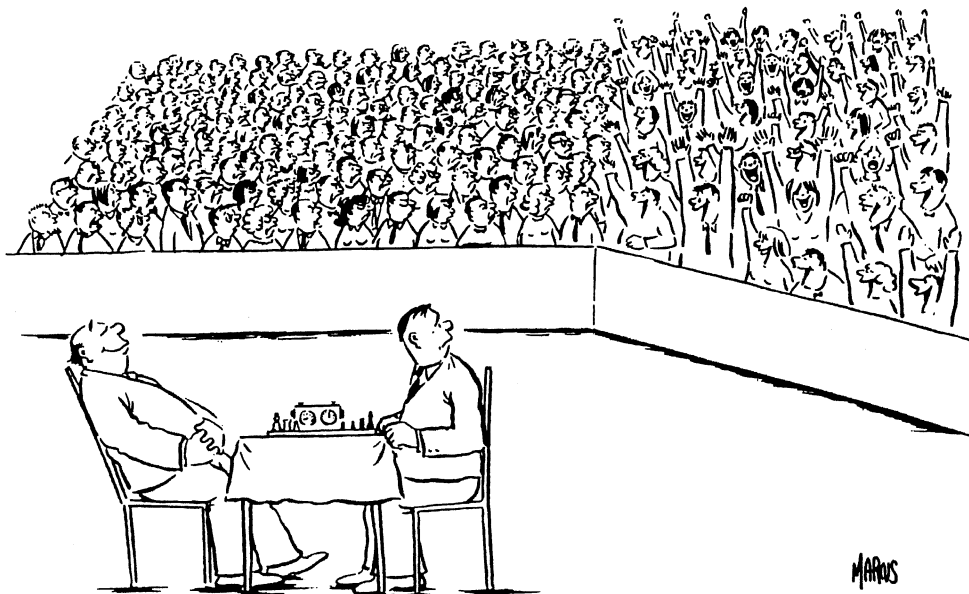
Partieschach ist bekanntlich kein Zuschauer-Sport. Allerdings ist man immer wieder erstaunt, wenn man feststellt, dass sich rund um das Gartenschach auf dem Bärenplatz in Bern bis gegen dreissig Kiebitze versammeln. Noch weniger zum Zuschauen eignet sich das Kunstsach. Da muss man schon selber lösen, nachspielen oder komponieren, aber die eigene Aktivität ist ja auf jedem Gebiet das Wichtigste. Dennoch gibt es Parallelen zum Arena-Sport, zum Volley-Ball beispielsweise. Da bewundern die Zuschauer immer wieder die Athleten, die am Netz hochspringen und einen Block bilden. Blocks - jedoch praktisch ohne Zuschauer - gibt es, wie wir wissen, auch im Schachproblem. Besonders attraktiv sind bekanntlich diejenigen nach Stocchi. Das Thema fordert mindestens drei Blocks auf demselben Feld. Wir zeigen drei Beispiele in Meredith-Form, alle ohne weisse Bauern.

A) 1.Sd6! (droht 2.Sf7#) **1.Thh6/Tgh6/Sh6 2.Tf5/Tg4/Se4#**. Jeder der beiden Türme verschafft dem sK ein Fluchtfeld und verstopft dafür ein anderes.

Dreifacher Stocchi-Block mit 11 Steinen.

B) Hier überzeugt die bauernlose Stellung. Mit **1.Se6!** (droht 2.Tb6#) zieht der vordere der weissen Springer direkt auf das Themafeld, wo er von drei schwarzen Figuren geschlagen werden kann. **1. - Txe6/Sxe6/Lxe6 2.Td5/Sc4/Le5#**. Schlägt der König selber, kann er das Drohmatt nicht abwehren.

C) Bitte selber lösen und nachher mit der Besprechung auf S. 8 vergleichen!



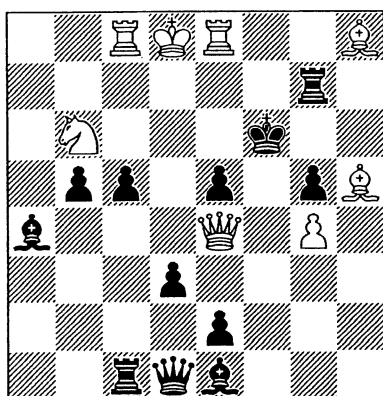
Schach in der Arena

Plauderei für Einsteiger (99)

Selbstmatt: „Buchstaben-Themen“ (2)

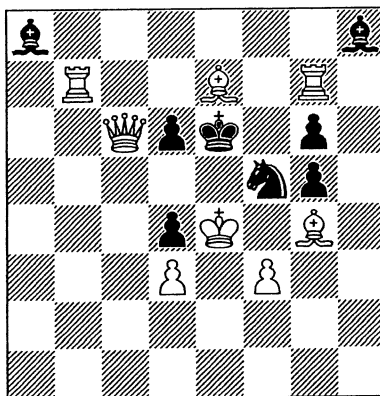
Im zweiten Teil unseres Beitrages kommen wir zu den modernen Klassikern. Sie sind natürlich im Selbstmatt ebenso gut darstellbar wie in den orthodoxen Problemen.

M. R. Vukcewich
Chess Life 1986
1. Preis



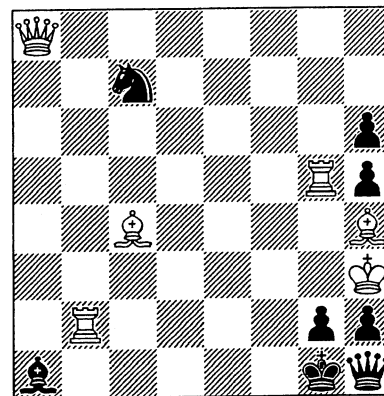
A) Selbstmatt in 3 Zügen

K- Mlynka
Šachove umenie 1984
1. Preis



B) Selbstmatt in 2 Zügen

E. Iwanow
Szachy 1984
1. Preis



C) Selbstmatt in 2 Zügen

A) Die Aufgabe bringt eine reizvolle Doppelsetzung des reziproken Zugtausches.

1.Dxd3! (droht 2.Dd6+ Dxd6 3.Sd7+ Dxd7#).

1. - Dc2 2.Df5+ Dxf5 3.Sd7+ Dxd7# 1. - b4 2.Sd7+ Lxd7 3.Df5+ Lxf5# AB BA

1. - Db3 2.Df3+ Dxf3 3.Sd5+ Dxd5# 1. - Lb3 2.Sd5+ Lxd5 3.Df3+ Lxf3# CD DC

Sehr schön zu sehen, wie die beiden Variantenpaare miteinander harmonieren. Auf das Nebenspiel 1. - Ld2 2.Df3+ (C) Lf4+ 3.Sd7+ (B) Dxd7# hätte der Autor sicher gerne verzichtet, aber das war offenbar nicht möglich.

B)

1.Ta7? droht 2.Dd5+ (A) Lxd5# 1. - Lb7! (x) 1. Th7? droht 2.Lxf5+ (B) gxf5# 1. - Lg7! (y).

Die beiden Widerlegungen regen dazu an, die 7. Reihe zu öffnen, also **1.Ld8!** (Zugzwang) zu spielen. **1. - Lxb7 (x) 2.Dd5+ (A) Lxd5# 1. - Lxg7 (y) 2.Lxf5+ (B) gxf5#.** In der Lösung werden die weissen Züge A und B paradoxerweise ausgerechnet durch die Verteidigungen ermöglicht, die sie in den Verführungen noch verhindert haben. Das ist - erinnern Sie sich? - das Dombrowskis-Thema.

C) Man erkennt schnell, wo das Matt erfolgen muss, nämlich auf g2 durch die schwarze Dame. Weil dieses Feld aber noch von drei weissen Figuren gedeckt wird, müssen diese ausgeschaltet werden.

1.Tb7? droht 2.Tgxc2+ (A) Dxc2# 1. - hxc5! (x) 1.Td5! droht 2.Tbxc2+ (B) 1. - Lxb2! (y)

1.Db8! (Zugzwang) hxc5 (x) 2.Tbxc2+ (B) Dxc2# 1. - Lxb2 (y) 2.Tgxc2+ (A) Dxc2#.

Der Schlüssel dient dem Zweck, das Nebenspiel 1. - S~ 2.Dxh2+ Dxh2# zu ermöglichen.

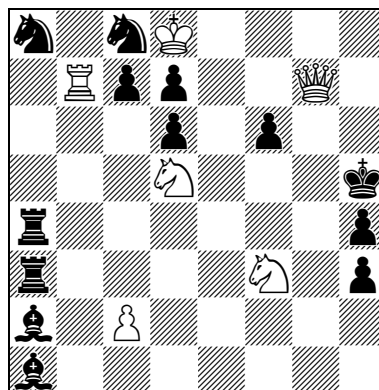
Das Buchstabenschema gleicht demjenigen der vorherigen Aufgabe sehr, nur sind hier die Widerlegungen (x und y) den Drohzügen der Verführungen (A und B) reziprok zugeordnet. Und wie nennt man das? - Hannelius natürlich.

Wir sind am Ende unserer Selbstmatt-Serie, und nachdem ich schon einmal dafür gelobt worden bin und natürlich weder mit gewissen Politikern noch Staatspräsidenten verglichen werden möchte, ist es höchste Zeit, darauf hinzuweisen, dass ihr Konzept nicht von mir stammt. Sowohl bei der Einteilung der Kapitel als auch bei der Auswahl der Beispiel-Aufgaben habe ich mich an das empfehlenswerte Buch von Friedrich Chlubna mit dem Titel „Das Matt des weissen Königs“ gehalten. (hg)

Vor fünfzig Jahren

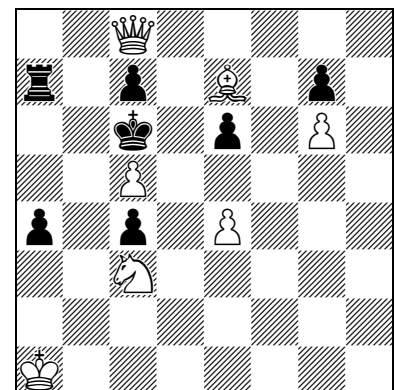
Im Jahr 1962 erschien der Preisbericht des Turniers, welches der zur Freizeit-Organisation der Peugeot-Werke gehörende SK Roi Blanc im französischen Sochaux organisiert hatte. Es nahmen 69 Komponisten aus 31 Staaten mit 1212 Problemen teil, was einem Weltrekord gleichkam. Dieser ist wohl vor allem damit zu erklären, dass man in allen drei Kategorien und auch noch im Gesamtklassement ungewöhnlich hohe Preisgelder ausgeschrieben hatte.

A. Johandi
Roi Blanc Peugeot 1962
1. Preis



A) Matt in 4 Zügen

H. Gfeller
Roi Blanc Peugeot 1962
2. Preis

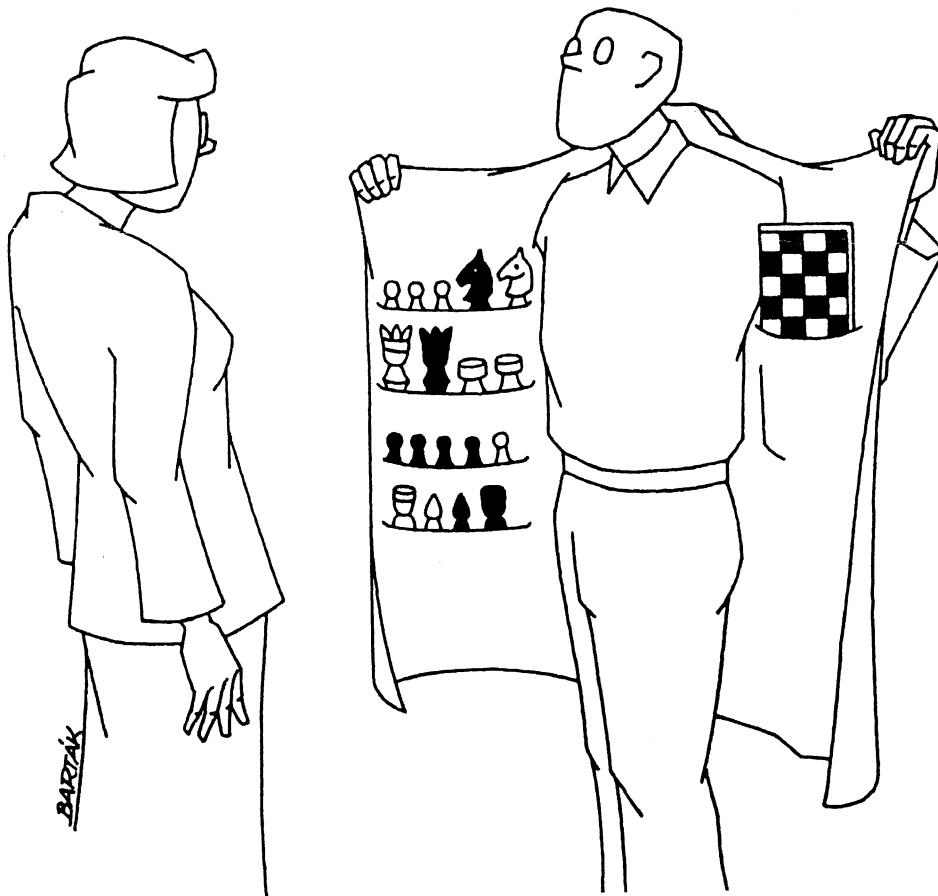


B) Matt in 4 Zügen

Bei den Vierzügern mit 316 Bewerbungen schwang ein Problem obenaus, das verdientermassen in die Problemgeschichte eingegangen ist, die Aufgabe **A)** von Alois Johandl: **1.Tb3!** droht hauptsächlich **2.Dh7+ Kg4 3.Dg6#.1. - Txb3 2.c3 (3.Sf6#) Lxc3 3.Sd4! Txd4/Lxd4 4.Sxf6/Sf4# 1. - Lxb3 2.c4 (3.Sf4#) Txc4 3.Sd4! Txd4/Lxd4 4.Sxf6/Sf4#**. Das ist die erste Darstellung dreier hintereinander geschalteter Novotny-Verstellungen.

B) Hier geht es um reziproken Zugzwang. Nach **1.Ld6? a3 2.Ka2 e5!** oder **2.e5 a2!** würde Weiss sehr gerne auf sein Zugrecht verzichten. Darum **1.Lf8! a3 2.Ld6! a2/e5 3.e5/Ka2** (jetzt mit Zugzwang bei Schwarz) **Tb7 4.De8#**. Den schwarzen Tempozug **1. - Ta5!** kontert Weiss als Höhepunkt mit **2.Sb5!** (droht **3.Sd4#** und **3.Dxc7+**) **Txb5 3.Da8+ Tb7 4.De8#** (3. - **Kd7 4.c6#**). Dieses zweite Abspiel enthält also eine vollständige Perilenkung des schwarzen Turmes, die anders verläuft, als dies sonst üblich ist. Falls **1. - Ta6 2.Dxa6+ Kd7**, so **3.c6+ Kd8 4.Da8#** oder **3.- Ke8 4.De8/Da8#** mit Dual im Nebenspiel des Nebenspiels, was kaum tragisch ist.

Ich bin immer noch stolz darauf, dass meine Bewerbung - ich war damals im brasilianischen Bergurwald noch ein unbekannter Anfänger und gelangte unter dem Namen „Hans Gfeller, Brasilien“ als Gesamtzweiter in die Rangliste - nur von einer derart ausserordentlichen Aufgabe übertroffen worden ist. In einem hochkarätigen Wettbewerb eine verdiente „Niederlage“ auf diese Weise einzustecken, macht Spass.



Der Stolz des Komponisten

Lösung von Aufgabe C, Seite 5

Bei dieser Aufgabe kann man sogar vier Stocchi-Blocks bewundern, nämlich. nach **1.Se4!** (droht **2.Tb8#**) **Sxb4/Lxb4/Txb4/axb4 2.Sd6/Lc4/Sc3/Tc5#**. Fluchtfeldgebender Schlüssel und, als Meredith mit 12 Steinen, ein Zweizüger, den man selber gebaut haben möchte.

Heinz Gfeller und Beat Wernly